

Gebäudestandard Hedingen (Ablage Ordner 2.1)

Zielsetzungen

Der Gebäudestandard soll einen Beitrag leisten zur verstärkten Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie gesundes Innenraumklima und Bauökologie. Die Vorgaben sind auf Standards und Label abgestützt, welche im Bauwesen akzeptiert und verbreitet sind.

Geltungsbereich

Um eine Vorbildfunktion wahrzunehmen gilt der Gebäudestandard als Leitlinie für die Gemeinde als Bauherrschaft von öffentlichen und durch die Öffentlichkeit unterstützte Bauten. Der Gebäudestandard muss dabei in einem vernünftigen Rahmen zur Wirtschaftlichkeit stehen. Ausnahmen in Spezialfällen, bei denen die festgelegten Massstäbe nicht eingehalten werden können, sind zu begründen.

Es gelten die folgenden Standards:

1. Neubauten

Neubauten erreichen MINERGIE-P-Standard (www.minergie.ch/standard_minergie_p.)

2. Bestehende Bauten

Bei der Erneuerung bestehender Bauten wird in 1. Priorität der Standard für MINERGIE-Modernisierungen umgesetzt. (www.minergie.ch/modernisieren)

Alle Instandsetzungen erreichen den Grenzwert für MINERGIE-Modernisierungen (gewichtete Energiekennzahl). Auf eine Komfortlüftung kann verzichtet werden.

Bei geringfügigen Umbauten gelten für die betroffenen Bauteile die U-Werte des Gebäudeprogramms. (www.dasgebaeudeprogramm.ch)

3. Effizienter Elektrizitätseinsatz

Alle Neubauten und der Ersatz von Beleuchtungen bei Erneuerungen von Nicht-Wohnbauten erreichen die MINERGIE-Zusatzanforderungen für Beleuchtung. (www.toplicht.ch)

Bei Neubauten bzw. beim Ersatz von Geräten werden hocheffiziente Haushalt- und Bürogeräte beschafft. (www.topten.ch)

4. Erneuerbare Energien Wärme

Erneuerbare Energien decken mindestens 40% des gesamten Wärmebedarfs von Neubauten.

Bei bestehenden Bauten sind es wenn immer möglich 50% des Wärmebedarfs für die Wassererwärmung. Es ist anzustreben, dass der ganze Wärmebedarf mit erneuerbaren Energien gedeckt wird.

5. Gesundheit und Bauökologie

Es sind gesundheitlich unbedenkliche und ökologisch günstige Baumaterialien und -konstruktionen zu wählen. Die Bauten bieten ein gesundes Innenraumklima. Grenzwerte oder anerkannte Richtwerte werden deutlich unterschritten. Die graue Energie des Gebäudes wird in der Planung optimiert.

6. Nachhaltigkeit in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen

Ökologische Nachhaltigkeit ist ein Entscheidungskriterium in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen.

7. Bewirtschaftung

Bei fertiggestellten Bauten wird innerhalb der ersten 2 Jahre nach Betriebsaufnahme eine Erfolgskontrolle mittels Messungen durchgeführt. Für die bestehenden Bauten wird eine Energiestatistik erstellt und eine Betriebsoptimierung durchgeführt.